

der uns jene Art aus den Schatzlarer Schichten Niederschlesiens vorstellt. Die Fiederchen sind hier auch lange nicht so lang und spitz.

Alethopteris magna Grand' Eury kommt zwar in der Gröfse der Fiederchen unserer Art nahe, aber nicht in der Form. Namentlich läuft bei *A. magna* der Mittelnerv bis fast zur Fiederchenspitze glatt und sehr deutlich durch.

So ist denn die Selbständigkeit unserer Art auch dann erwiesen, wenn vielleicht weitere Funde aus den unteren Regionen der Wedel weitere Anklänge an eine der eben genannten Spezies, namentlich an *A. valida* Boulay bringen sollten.

Das Hauptgewicht unseres Fundes bleibt natürlich der Nachweis der Fruktifikation für ein bemerkenswertes neues Glied einer bis jetzt nur steril bekannten Farngruppe und zwar nicht etwa einer Fruktifikation nach Analogie von rezenten *Pteris*-Arten (Pteridoideae), sondern von rezenten Polypodioideae.

Um noch einmal genau festzustellen, in welchem geologischen Horizonte der Grube *Alethopteris Pfeilstickeri* gefunden worden ist, besuchte ich kürzlich Hohndorf von neuem. Unter der liebenswürdigen Mitwirkung des jetzigen Direktors, Herrn Dipl. Ing. Steinmayer konnte ermittelt werden, daß sämtliche Fundstücke aus dem Hangenden des Grund-Flözes beiläufig etwa 300 m in SW. von Schacht III herrühren aus einer Tiefe von 929 m unter Tage oder 482 m unter dem Spiegel der Ostsee.

T. Sterzel hat in den Erläuterungen zu Sektion Stollberg-Lugau der geologischen Spezialkarte, Leipzig 1881, die Flora des Grundflözes eingehend geschildert (S. 72—75), aber gerade von Vereinigt Feld standen ihm damals, soweit mir bekannt ist, keine größeren Aufsammlungen zur Verfügung. Ich werde daher diese Lücke durch eine besondere Abhandlung noch auszufüllen suchen und über die ziemlich reiche Flora zwischen Grundflöz und Hauptflöz auf dieser Grube Bericht erstatten. Dort wird inzwischen für diesen wissenschaftlichen Zweck in dankenswerter Weise weiter gesammelt werden und zwar so, daß von vornherein eine strenge Scheidung der Fundstücke nach den Horizonten eingehalten wird. Schon T. Sterzel hat als spezifische Arten dieser Grundflözzone für das Lugau-Ölsnitzer Revier namentlich auch folgende festgestellt:

Calamites approximatus Artis,
Asterophyllites longifolius Stbg. sp.,
Sphenophyllum angustifolium Germar,
Sphenopteris latifolia Bgt.,
Dictyopteris Weigeli Sterzel.

Wir können das bestätigen. Sie befinden sich tatsächlich wieder neben vielen anderen Arten in der Ausbeute aus dieser Zone von Bockwa-Hohndorf Vereinigt Feld in der Gemeinschaft mit *Alethopteris Pfeilstickeri* u. sp. Es werden von uns dort auch organische Reste aus den höheren Zonen aufgeführt und z. T. näher beschrieben werden, darunter auch solche von Ganoidfischen, den ersten aus dem sächsischen Oberkarbon. Über diese tierischen Reste ist eine besondere kurze Mitteilung in Vorbereitung.